

SAP-Business-One-Einsatz in internationalen Tochterunternehmen
Standardisierung unterstützt Unternehmenssteuerung

Konsolidierungen auf Knopfdruck

Exakte Finanzwerte sind das A und O, um einen internationalen Unternehmensverbund wirkungsvoll steuern zu können. Unentbehrlich dabei: die Nutzung konsolidierter Zahlenwerke – samt der von Tochtergesellschaften. Walter Roth* vom SAP-Business-One-Partner Versino AG erläutert, wie sich derartige Konsolidierungen mit SAP Business One realisieren lassen.



Abb: Artikel im E3-Magazin (Dez./2012)

Ein neuer Monat ist erst wenige Tage alt, und das Finanzwesen einer international agierende Firmengruppe mit einer deutschen Zentrale und vielleicht zehn existierenden Tochtergesellschaften ist angehalten, dem Topmanagement mit dem Abschluss des vorangegangenen Monats eine konsolidierte Bilanz samt GuV bereitzustellen. An eine Konsolidierung der Finanzzahlen oder -werte auf Knopfdruck ist nicht zu denken. Denn die zu einer Konsolidierung erforderlichen Informationen und Daten müssen zuerst aus verschiedenen existierenden Systemen generiert und aufbereitet werden, vielleicht aus einem oder mehreren unterschiedlichen ERP-System und aus einer Vielzahl vorhandener Excel-Listen/-Dateien. Gut und gerne nimmt dieser Prozess drei bis vier Personentage in Anspruch. Oft sind die konsolidierten Werte nicht stimmig, entweder weil falsche Kontenzuordnungen stattfanden oder auch weil sich beim Übertrag aus den verschiedenen Quellen (samt Datenbasen) Fehler eingeschlichen haben. So fallen nicht selten diverse Zusatzarbeiten an, mit denen man nicht gerechnet hatte.

Das zuvor skizzierte Szenario dürfte womöglich bekannt vorkommen, und ist keineswegs aus der Luft gegriffen. Allerdings sind automatisierte Konsolidierungen, eben quasi auf Knopfdruck alle Werte und Finanzzahlen eines Unternehmensverbunds quasi als eine Art „Weltbilanz“ zu erzeugen, um dann diese zur Unternehmenssteuerung oder auch wegen einer gewissen Publizitätspflicht (etwa bei Kapitalgesellschaften/Aktiengesellschaften) nutzen zu können, vielerorts gang und gäbe. Voraussetzung ist jedoch, dass Funktionen in Form von Software verwendet werden können, die das Thema „Konsolidierung von internationalen Tochterunternehmen“ umfassend und bedarfsgerecht abdecken. Dann ist es auch möglich, Konsolidierungen mit wenigen Mausklicks zu realisieren.

Vorteile durch Harmonisierung

Verstärkt werden SAP-Lösungen unternehmensweit oder firmengruppenweit, sprich: international, eingesetzt. Unternehmen haben hierbei Auswahl- sowie Kombinationsmöglichkeiten. Das heißt, verschiedene ERP-Systeme eines Softwarelieferanten können sowohl in der Firmenzentrale als auch in den Niederlassungen oder Tochtergesellschaften verwendet werden –mit dem großen Vorteil, dass die Systeme eine Durchgängigkeit sowie nahtlose Koppelungsmöglichkeit gewährleisten. Außerdem können die Systeme jederzeit verändert beziehungsweise ausgebaut werden.

In diesem Zusammenhang spielt die ERP-Lösung SAP Business One (kurz: SBO) alles andere als eine untergeordnete Rolle. Denn nicht nur mittelständisch strukturierte Firmengruppen, sondern auch Großunternehmen setzen SBO in steigendem Maße in ihren Tochterunternehmen oder Niederlassungen als sogenannte „Multi-Site-Lösung“ im Ausland ein. Heute ist SBO in 27 Sprachen und 36 Lokalisierungen verfügbar, und es gibt mittlerweile weltweit über 30.000 Installationen. Gleichwohl sind es nicht nur die unterschiedlichen Sprachen, sondern insbesondere die (echten) lokalisierte Versionen mit länderbezogenen Vorschriften und steuerrechtlichen Regelungen, die SAP Business One zu einer überaus attraktiven Lösung für den Einsatz in Ländern rund um den Globus machen. Mit anderen Worten: SBO lässt zu, dass IT-Verantwortliche eine homogene, kosteneffiziente sowie leistungsfähige ERP-Plattform verwenden und ausrollen können – und zwar auf der Grundlage vereinheitlichter Geschäftsprozesse.

Außerdem lässt sich SBO mit größeren, aber auch kleineren Zusatzlösungen oder Erweiterungen (sogenannte Add-Ons) zu einer ausgeprägten und weitreichenden vertikalen Lösung ausbauen, bis hin zu Branchenlösungen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass ein derartiges Add-On voll upgradefähig ist. Und: Mit der im Lieferumfang bereitgestellten Integrationsplattform namens B1i besteht die Möglichkeit, eine standardisierte Anbindung an SAP ERP oder auch andere SAP-Lösungen (zum Beispiel All-in-One) problemlos in die Tat umzusetzen.

Passgerechte SBO-AddOn-/Zusatzlösung

Ein derartiges Add-On speziell für die (automatische) Konsolidierung wurde vom SAP-Business-One-Partner Versino AG bereits vor längerer Zeit entwickelt und ist mittlerweile bei zahlreichen Unternehmen im In- und Ausland im Praxiseinsatz.

Dieses Add-On stellt eine Art Standardlösung dar und beinhaltet alle Funktionen für Konsolidierungen von internationalen Tochterunternehmen. In Projekten wird die Lösung dann entsprechend den individuellen Begebenheiten oder Anforderungen einer Unternehmensgruppe oder deren Tochtergesellschaften angepasst. Zugleich ist dieses Add-On in aller Regel Bestandteil von Templates für internationale SBO-Roll-outs.

Mit diesem Versino-Add-On können neben dem lokalen Kontenrahmen auch sämtliche „legal requirements“ eines jeweiligen Landes abgedeckt werden. Gleichzeitig wird bei der Implementierung des Add-On ein sogenanntes Kontenmapping eingerichtet, so dass eine Verbindung vom lokalen Konto (in einer Niederlassung) zum korrespondierenden globalen Konto (in einer Firmenzentrale) existiert (siehe hierzu auch E3-Ausgabe XX, Seiten, „Konzernkontenrahmen versus lokale Kontenrahmen“). Ferner werden Konsolidierungskonten initiiert, die mit einem „Intercompany-Kennzeichen“ versehen sind. In aller Regel wird die bestehende Kontenfindung erweitert. Dadurch wird beim Verbuchen der Innenumsätze ein vorhandenes Standardkonto durch das Konsolidierungskonto ersetzt.

Somit ist eine Basis geschaffen, um eine Konzernkonsolidierung „auf Knopfdruck“ durchführen zu können, auch unter Berücksichtigung der Fremdwährungsproblematik. Wobei der eigentliche Konsolidierungsvorgang auf der Grundlage des eingesetzten SBO-Add-Ons in zwei Schritten erfolgt: erstens durch einen Export der Kontensalden unter Berücksichtigung eines gewählten Zeitraums sowie getrennt nach Intercompany-Accounts (Innenumsätze) und Standard-Accounts; und zweitens durch Import der Dateien der Tochtergesellschaften in einen Konsolidierungsmandanten. Beim Import werden Buchungsmappen angelegt. Zudem werden auch Firmennummern und Buchungstextdetails übertragen, um eine lückenlose Nachvollziehbarkeit sicherstellen zu können.

Gerade im Zusammenhang mit Konsolidierungen stellt sich das Thema der Intercompany-Abwicklungen oder Innenumsätze als überaus bedeutungsvoll dar. Ziel hierbei: das Eliminieren der Innenumsätze, so dass letztendlich der reine

Außenumsatz einer Unternehmensgruppe in Analysen respektive Betrachtungen Berücksichtigung findet. Im Falle des Versino-Add-Ons erfolgt in einer Tochtergesellschaft die automatische Konsolidierung oder der Start des Konsolidierungsprogramms, und zwar nach der Durchführung eines Monats-, Quartals- oder Jahresabschlusses (siehe hierzu auch das Praxisbeispiel Alpha InnoTec).

Optimierte Reportingstrukturen

Wie eine automatisierte Konsolidierung konkret vonstatten geht, welche Zahlen wie aufbereitet werden oder wie die erforderlichen Reportingstrukturen im Rahmen einer Konsolidierung oder eben „Weltbilanz“ auszusehen haben, erfolgt zumeist in enger Abstimmung zwischen Kunde oder Anwenderunternehmen und dem SBO-Implementierungspartner.

Und zwar stets kundenindividuell – was auch in der Natur der Sache liegt. Schließlich gleicht kein Projekt dem anderen bis aufs i-Tüpfelchen, beziehungsweise es unterscheiden sich die spezifischen Prozessanforderungen hier und da. Dabei ist es selbstredend, dass der SBO-Implementierungspartner in der Lage sein muss, Kunden mit Rat und Tat bei dieser Art von strukturellen Festlegungen im Rahmen eines kompetenten Consultings und auf der Basis eines umfangreichen Erfahrungsschatzes zu unterstützen.

Im Grunde genommen besteht eine „Weltbilanz“ aus verschiedenen erzeugten oder zusammengefassten Reportings. Die Inhalte der (konsolidierten) Reportings können sich unterschiedlich darstellen. Reportings, mit denen beispielsweise Controllingexperten respektive Buchhaltungsspezialisten im zentralen Finanzwesen arbeiten, werden sich von der Struktur her von jenen unterscheiden, die das Topmanagement etwa für die Unternehmenssteuerung benötigt. Definiert werden Reportingstrukturen in der SBO-Software mittels der Standardfunktion Finanzberichtsvorlagen. Änderungsanforderungen in Sachen Reportings, aber auch generell in punkto Konsolidierung (beispielsweise die Erweiterung um eine neue Tochterfirma im Ausland), können selbstverständlich jederzeit realisiert werden.

	<p>Mag. Walter Roth (Univ.), MBA</p> <ul style="list-style-type: none">• Senior SAP Business One Consultant• Financial Specialist, Versino AG• Lehrbeauftragter Fachhochschule Salzburg (Betriebswirtschaft u. Informationsmanagement)
---	---

Alpha-InnoTec setzt unternehmensweit auf SBO

Das mittelständische Unternehmen Alpha-InnoTec mit über 400 Beschäftigten zählt heute europaweit zu den Marktführern im Bereich Wärmepumpen. In der Schweiz, dem "Wärmepumpenland", ist Alpha-InnoTec bereits Produktionsmarktführer. Produktionsstandort und Hauptfirmensitz befinden sich im oberfränkischen Kasendorf. Die Alpha-InnoTec GmbH ist eine Tochterfirma der Schweizer Schulthess Group und unterhält mehrere Niederlassungen beziehungsweise Tochterfirmen im In- und Ausland (Frankreich, Norwegen, Schweiz, USA).

Strategie und IT im Gleichschritt

Bereits vor Jahren richtete sich Alpha-InnoTec strategisch neu aus. Insbesondere setzte man sich zum Ziel, die Internationalität zu forcieren. In diesem Zusammenhang zog das expansionsorientierte Unternehmen von Anfang die IT in die strategischen Überlegungen mit ein. Vor allem stand Folgendes obenan: die Bereitstellung von exakten Zahlen und Werten durch eine leistungsstarke Anwendungslösung. Implementiert wurde darauf hin bereits vor rund vier Jahren in der französischen Tochtergesellschaft von Alpha-InnoTec SAP Business One, und zwar zusammen mit dem SBO-Partner Versino aus Altötting. In diesem Zusammenhang wurde auch SBO an das damalige zentrale ERP-System angebunden, um vor allem eine automatische Konsolidierung mit einer konsolidierten Bilanz sowie GuV realisieren zu können. Mittlerweile läuft SAP Business One nicht nur in vier in- und ausländischen Niederlassungen/Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe, sondern auch in der Unternehmenszentrale. Dort werden mit SBO sowie Erweiterungslösungen (Add-Ons) sowohl die Produktion inklusive Warehouse Management als auch das Finanzmanagement abgedeckt. Unterstützt wurde Alpha-Innotec bei allen SBO-Implementierungen (inklusive Roll-Outs) vom genannten SBO- und SAP-Gold-Partner. Es gibt insgesamt rund 140 Business One User (etwa 30 davon in den Niederlassungen).

Basis für Unternehmenssteuerung

Was die automatische Konsolidierung anbetrifft, ist Alpha-InnoTec dank SAP Business One und einem Add-On von Versino in der Lage, Zahlen und Werte der gesamten Unternehmensgruppe mit nur wenigen Mausklicks zu realisieren. Und zwar wann immer dies erforderlich sein sollte. Damit hat das Management ein wichtiges Instrument zur Verfügung, um das Unternehmen auf der Basis von Real-Time-Daten effizient zu steuern. Die Implementierung der automatischen Konsolidierung bei Alpha-InnoTec erfolgte wie im nebenstehenden Beitrag von Walter Roth skizziert.

Profitieren von BusinessOne-Add-Ons

Um die unterschiedlichsten Anforderungen von Unternehmen mit SAP Business One abzudecken – etwa spezielle tiefgehende Geschäftsprozesserfordernisse oder auch Geschäftsprozesse bestimmter Branchen – können sogenannte Add-Ons verwendet werden. Dabei handelt es sich faktisch um Zusatzlösungen respektive Erweiterungslösungen, die SBO-Partner (und auch SAP; etwa Outlook-Integration, Anlagenbuchhaltung oder XL Reporter) entwickelt haben. Laut SAP gibt es mittlerweile rund 550 derartige Add-Ons. Mehrere Add-Ons/Branchenlösungen stellt beispielsweise die Versino AG zur Verfügung oder setzt diese in Projekten ein. So auch jenes Add-On für automatische Konsolidierungen. Add-Ons werden in aller Regel von der SAP zertifiziert – und: sie passen sich nahtlos in SBO ein, gleichzeitig sind sie upgradefähig. Auf der Basis der SBO-Standardlösung in Verbindung mit einem/mehreren Add-Ons lassen sich übrigens umfassende ERP-Komplettlösungen nutzen.